

## Die Angel hilft mehr als ein Fisch

17.09.2010 -



*Von unserem Redakteur Karlheinz Reichert*

Bis zum 1. Oktober wirbt die Kreissparkasse mit einer Ausstellung in ihrer Schalterhalle der Hauptstelle Böblingen für die Arbeit der Stiftung Opportunity International. Diese unterstützt in armen Ländern Afrikas, Asiens sowie Süd- und Mittelamerikas vor allem Bauern und Handwerker, aber auch Händler und Dienstleister mit Kleinkrediten. Es handelt sich dabei um das Geschäftsmodell, für das Muhammad Yunus 2006 den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Weltweit hat Opportunity International 1,4 Millionen Kreditnehmer, die sich durchschnittlich 183 Euro zu landesüblichen Zinsen geliehen haben. Über 80 Prozent der Kreditnehmer sind Frauen. Die Rückzahlungsquote liegt bei 97 Prozent. Insgesamt hat die Organisation fast zwei Millionen Kunden. Es gibt auch Sparer, vor allem Sparerinnen, die der Stiftung ihr Geld anvertrauen. Teilweise werden auch Lehrlinge mit verlorenen Zuschüssen unterstützt, damit diese ihre Ausbildung abschließen und anschließend ihre Familie ernähren können.

Almosen verteile die Stiftung nicht, sagt Gerd Bockhorn. Der Herrenberger ist Botschafter der Opportunity International für den Kreis Böblingen. „Wir geben dem Menschen nicht den Fisch zum Überleben, Wir geben ihm die Angel und bringen ihm bei, damit Fische zu fangen“, beschreibt Bockhorn den Einsatz der Helfer.

Diesem Prinzip folgend überreichte ihm Carsten Claus, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Böblingen, zwar keine Angel, sondern einen Käscher, in dem sich ein Scheck über 1000 Euro verfangen hatte. Das Geld reicht für über 20 Erstkredite. Claus hofft auf Nachahmer (Spendenkonto 982 960 bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30). Vor drei Jahren hatte ein Aufruf des Instituts über 30 000 Euro aus dem Landkreis in den Spendentopf von Opportunity International gebracht. Ein weiterer Bericht folgt.

Der Käscher als Symbol für die Hilfe zur Selbsthilfe. Carsten Claus (links) überreichte ihn samt Spendenscheck an Gerd Bockhorn von Opportunity International. Bild: Reichert